

Neunundzwanzigster Jahresbericht
des
katholischen Gymnasiums

der Stadt

Frankenstein i. Schl.

über

das Schuljahr 1907—1908

erstattet vom

Direktor Dr. Seidel.



Frankenstein 1908.

Progr. Nr. 246. 1908.

Druck von H. Lonsky in Frankenstein.



246

9fr
3
(1908)



I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summe
a) katholische	2	2		2		2	2	3	13
1. Religionslehre	2			2		2		1	7
b) evangelische									
2. Deutsch	3	3	3	2	2	3	2	3	21
3. Latein	7	7	7	8	8	8	8	8	61
4. Griechisch	6	6	6	6	6	—	—	—	30
5. Französisch	3	3	3	2	2	4	—	—	17
6. Englisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
7. Hebräisch (wahlfrei)	2	2	—	—	—	—	—	—	4
8. Geschichte bzw. Geschichts- erzählungen	3	3	2	2	2	2	1	1	16
9. Erdkunde	—	—	1	1	1	2	2	2	9
10. Mathematik und Rechnen	4	4	4	3	3	4	4	4	30
11. Naturbeschreibung und Physik	2	2	2	2	2	2	2	2	16
12. Zeichnen	2				2	2	2	—	8
	für II und I wahlfrei								
13. Schreiben	—	—	—	1			2	2	5
				Schüler mit schlechter Schrift					
14. Singen	3						2		5
	jeder Schüler 2 Stunden								
15. Turnen	3	3		3		3			12
	35 (41)	35 (41)	35 (37)	35 (36)	35 (36)	34 (35)	30	30	258

2. Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

Lehrer	I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stand.-Zahl
Dr. Seidel, Direktor, Ord. der I.	4 Math. 2 Physik	4 Math.			2 Franz.				12
Dr. Kopietz, Professor, Ord. der U II	3 Gesch.		3 Deutsch 7 Latein 3 Gesch. u. Erdkunde			2 Gesch. 2 Erdkunde			20
Schröder, Professor, kath Religions- lehrer.	2 Religion 3 Franz. 2 Hebräisch	2 Religion 3 Franz. 2 Hebräisch	3 Franz.	2 Religion 2 Franz.		2 Religion			23
Dr. Müller, Oberlehrer, Ord. der O II.	3 Deutsch	3 Deutsch 6 Griechisch	6 Griechisch			4 Franz.			22
Dr. Schindler Oberlehrer. Ord. der IV.	7 Latein 6 Griechisch					3 Deutsch 8 Latein			24
Partisch, Oberlehrer, Ord. der U III.	2 Englisch	7 Latein 2 Englisch		8 Latein 6 Griechisch					25
Dr. Leinemann, Oberlehrer.		2 Physik	4 Math. 2 Physik	3 Math. 2 Physik	3 Math.	4 Math. und Rechnen	4 Rechnen		24
Kaiser, Wiss. Hilfslehr. Ord. der V.		3 Gesch.		2 Deutsch 3 Gesch. und Erdkunde	3 Gesch. u. Erdkunde		8 Latein 2 Erdkunde		21
Dr. Kühn, Probekandidat Ord. der U III.					2 Deutsch 8 Latein 6 Griechisch		3 Deutsch u. Geschichte	3 Deutsch	22
Abramski, (pro rectoratu geprüft) Lehrer a. G. Ord. der VI.					2 Natur- beschreib.	2 Natur- beschreib.	2 Natur- beschreib.	1 Gesch.- erzählung. 8 Latein 4 Rechnen 2 Erdkunde 2 Natur- beschreib.	23
Hentschel, Lehrer a. G.	2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Schreiben	30
	3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		3 Turnen		
	1 Schreiben						3 Turnen		
	3 Gesang (jeder Schüler 2 Stunden)						2 Gesang		
Besig, Pastor, ev. Relig.-Lehr.	2 Religion		2 Religion		2 Religion		2 Religion	1 Religion	7
Adam, Oberkaplan, kath. Relig.-L.							2 Religion	3 Religion	5

3. Übersicht über die erledigten Lehraufgaben.

Prima.

Ordinarius: Direktor Dr. Seidel.

1. Religionslehre, 2 Stunden.

- a) katholische: Die Sittenlehre nach Dr. A. Königs Lehrbuch. Wiederholungen.
Schröder.
- b) evangelische: Propheten; Psalmen; Kirchenlieder; Wiederholung des Katechismus im Sommer. Johannesevangelium; Lieder; Katechismus im Winter.

Beslg.

2. Deutsch, 3 Stunden. Goethes Leben und wichtigste Werke in Verbindung mit Herder und Wieland; Ergänzung der Goetheschen Gedankenlyrik; erklärende Lektüre von Egmont und Iphigenie und von ausgewählten Kapiteln aus Dichtung und Wahrheit (z. T. privatim). Schillers Leben und Werke, im besonderen die Braut von Messina. Ausblick auf die Romantik, das junge Deutschland, die Nachwirkungen des Klassizismus und den modernen Realismus; Lektüre von Grillparzers Sappho und Hebbels Nibelungen (dieses z. T. privatim).

Zusammenfassende Rückblicke auf die Arten der Dichtung. Kultur- und literaturgeschichtliche Aufsätze des Lesebuches, gelegentliche freigesprochene Berichte, beides im Anschluß an den Unterrichtsstoff. Auswendiglernen einzelner Stellen aus den erklärten Dichtungen.

Aufsätze:

1. Der innere Zusammenhang der drei ersten Szenen in Goethes Egmont.
2. Mit einem Herren steht es gut,
Der, was er befohlen, selber tut.
3. Egmont in der Beurteilung von Freund und Feind.
4. Verhängnis und Schuld in Schillers Braut von Messina. (Klassenaufsatz.)
5. Wodurch ist Friedrich der Große volkstümlich geworden?
6. Das Gesetz nur kann uns Freiheit geben.
7. Die siegende Macht der Wahrheit in Iphigenien.
8. Warum geht Sappho in Grillparzers Trauerspiel freiwillig in den Tod? (Klassenaufsatz U I).
9. Prüfungsarbeit O I: Ein unnütz Leben ist ein früher Tod. (Iphigenie I, 2.)

Dr. Müller.

3. Latein, 7 Stunden. Lektüre: 5 Stunden. Cicero, in Caecilium, in Verrem IV; Tacitus Annalen VI; Horaz, Oden III, IV; einzelne Episteln; ohne Vorbereitung Livius XXXIII; privatim Cicero, in Verrem V, Cato maior, pro Archia, Livius XXXI, zum Teil nach Wahl der Schüler.

Grammatik: 2 Stunden. Grammatische Wiederholungen besonders der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrung über stilistische Eigentümlichkeiten. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Uebersetzung nach Ostermann. Alle 14 Tage eine Uebersetzung ins Lateinische als Haus- oder Klassenarbeit. In jedem Vierteljahr eine Uebersetzung ins Deutsche als Klassenarbeit.

Dr. Schindler.

4. **Griechisch**, 6 Stunden. Thucydides VI, Plato, Protagoras; Sophocles, Antigone; Homer, Ilias XV—XXIII mit Auslassungen z. T. als Privatlektüre; privatim oder ohne Vorbereitung außerdem Herodot I, z. T. VI. Grammatische Wiederholungen und Zusammenfassungen aus allen Gebieten nach Bedürfnis. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Alle 2 bis 3 Wochen schriftliche Übersetzungen aus dem Griechischen oder in dasselbe.

Dr. Schindler.

5. **Hebräisch** (wahlfrei), 2 Stunden. *Grammatik*: Abschluß der schwachen Verba; die Syntax des Nomens, des Verbums und der Partikeln.

Lektüre: Ausgewählte Kapitel aus 1. und 2. Buch Moses', Samuels und der Könige. Einige leichtere Psalmen.

Schröder.

6. **Französisch**, 3 Stunden. *Lektüre*: Corneille: Le Cid; Taine: Les origines de la France contemporaine. Metrisches, Stilistisches und Synonymisches nach Bedürfnis im Anschluß an die Lektüre. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und an Vorkommnisse des täglichen Lebens. Ergänzung und Wiederholung wichtiger Abschnitte aus der Syntax mit daranschließenden mündlichen Übersetzungsübungen. Die Klassenarbeiten waren teils freie, teils Übersetzungen ins Französische.

Schröder.

7. **Englisch** (wahlfrei), 2 Stunden. Lektüre von Übungstücken aus Tendering. Erweiterung des grammatischen Lehrstoffes und des Wortschatzes. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Wiederholung der Lautlehre, Formenlehre und Syntax. Schriftliche Übersetzungen ins Englische. Die Oberprimaner lasen: The merchant of Venice. (Aus Six tales from Shakspeare von Lamb.)

Partisch.

8. **Geschichte**, 3 Stunden. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit, insbesondere der preußisch-deutschen Geschichte vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis auf die Gegenwart. Zusammenfassende Belehrungen im Anschlusse an die Lebensbilder des großen Kurfürsten, Friedrich Wilhelm I., Friedrich des Großen, Friedrich Wilhelm III. und Kaiser Wilhelm I. Wiederholungen in zusammenfassenden Überblicken. Wiederholungen aus der alten Geschichte. Innerhalb jedes Halbjahres wurden sechs Stunden für erdkundliche Wiederholungen verwendet.

Dr. Kopietz.

9. **Mathematik**, 4 Stunden. Erweiterung des Zahlenbegriffs von der positiven bis zur komplexen Zahl. Gleichungen höheren Grades, die sich auf quadratische zurückführen lassen. Übungen in der Trigonometrie und Planimetrie. Stereometrie der Kugel und Auflösung des rechtwinklig-sphärischen Dreiecks. Der Koordinatenbegriff. Parabel, Ellipse, Hyperbel als Kegelschnitt.

Aufgaben für die Reifeprüfung 1908.

1. Von einem Punkte, der 2,37 m von einer Spiegelfläche entfernt ist, beobachte ich ein Licht und sein Bild im Spiegel. Das Licht erscheint unter einem Winkel $\delta = 34^{\circ} 27'$ und sein Bild unter dem Winkel $\beta = 36^{\circ} 14'$, beide Winkel gemessen in bezug auf eine zur Spiegelfläche parallelen Linie. Wie weit ist das Licht von der Spiegelfläche entfernt?
2. Ein gegebenes Dreieck durch 2 Parallele zu einer Seite in 3 gleiche Teile zu teilen. (Algebraische Analysis.)

3. Zum Bau eines amerikanischen Hauses mit 17 Geschossen sollen Bausteine herangeschafft und in die Höhe gehoben werden. Jedes Geschoß braucht 375 cbm. Für das Heranschaffen wird 3 M. und für die Beförderung nach je einem höheren Stockwerk werden 1,60 Mark für den Kubikmeter gezahlt. Wie viel kostet das Heranschaffen der Bausteine an den Verbrauchsort?
4. Eine Kugel aus Gußeisen schwimmt auf Quecksilber. Wie tief sinkt sie ein? Radius der Kugel $r = 18$ cm; spez. Gewicht des Gußeisens 7,2; spez. Gewicht des Quecksilbers 13,6. (Der Wert der Unbekannten ist durch Annäherung zu bestimmen, da eine Gleichung dritten Grades entsteht).

Dr. Seidel.

10. **Physik**, 2 Stunden. Akustik. Optik. Mathematische Erd- und Himmelskunde.

Dr. Seidel.

11. **Zeichnen** (wahlfrei), 2 Stunden. Kein Teilnehmer.

Ober-Sekunda.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Müller.

1. **Religionslehre**. 2 Stunden.

a) katholische: Die Kirchengeschichte nach Dr. A. Königs Lehrbuch.

Schröder.

b) evangelische: (zusammen mit I).

2. **Deutsch**. 3 Stunden. Das Leben der deutschen Sprache auf den Hauptstufen ihrer Entwicklung. Das Wesen der Volkspoesie; die germanischen Sagenkreise, einschließlich des nordischen. Das *Nibelungenlied* und seine Geschichte, Proben aus dem *Gudrunliede*. Die höfische Epik an der Hand von Hartmanns Armem Heinrich und Wolframs Parzival; die höfische Lyrik und Gedichte *Walthers von der Vogelweide*. Schillers kulturhistorische Gedichte und *Gedankenlyrik*, *Maria Stuart*, *Wilhelm Tell*. Goethes *Hermann und Dorothea*. H. von Kleists *Prinz Friedrich von Homburg*. Die Arten der Dichtung, besonders Epos und Lyrik. Metrische Betrachtungen. Kultur- und literaturgeschichtliche Lesestücke des Lesebuches. Auswendiglernen einzelner Stellen aus Schillers Dramen und Gedichten. Freigesprochene Berichte im Anschluß an den Lehrstoff.

Als Aufsatzaufgaben wurden bearbeitet:

1. Das zum Leben erwachte Pompeji. Nach Schillers Elegie.
2. Über den Gebrauch der Fremdwörter.
3. Warum ist in Schillers *Maria Stuart* das Schicksal der Königin nach dem III. Aufzuge entschieden?
4. Tells Zusammentreffen mit Geßler und seine Folgen. (Klassenaufsatz.)
5. Wie wird Chrimhild die Holde zur Unholdin?
6. Not entwickelt Kraft.
7. Der göttliche Sauhirt Eumaios.
8. Hermanns Vaterhaus. Nach Goethes *Hermann und Dorothea*. (Klassenaufsatz.)

Dr. Müller.

3. **Latein**. 7 Stunden. *Lektüre*: 5 Stunden. Auswahl aus Livius III. Dekade. Cicero, pro Ligario und pro rege Deiotaro. Sallust, bellum Catilinae. Auswahl aus Vergils Äneide in abgeschlossenen Bildern. Auswendiglernen von Dichterstellen. Übungen im unvorbereiteten Übersetzen.

Grammatik 2 Stunden. Wiederholung der Konsekutiv-abhängigen Konditionalsätze der Nebensätze mit *cum* und der Relativsätze.

Partisch. (Im letzten Vierteljahr **Dr. Hoffmann.**)

4. **Griechisch**, 6 Stunden. *Lektüre*: 5 Stunden. Herodet I—VI Auswahl, Homer Odyssee IX, XI und XIII Auswahl. Gelegentliches Auswendiglernen. Die Haupteigentümlichkeiten des jonischen und epischen Dialektes. Uebungen im unvorbereiteten Übersetzen. Schriftliche Uebungen und zwar Übersetzungen aus dem Griechischen abwechselnd mit kurzen Uebersetzungen ins Griechische in 14-tägigen Klassenarbeiten

Grammatik 1 Stunde. Syntax der Tempora und Modi, Lehre vom Infinitiv und Partizip.

Dr. Müller.

5. **Hebräisch**, (wahlfrei), 2 Stunden. Elementar und Formenlehre. Einige schriftliche Uebungen.

Schröder.

6. **Französisch**, 3 Stunden. *Lektüre*: *Conteurs de nos jours* (Flemming). Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffs nebst mündlichen und schriftlichen Uebungen. Synonymisches und Stylistisches. Sprechübungen nach Kron und der *Lektüre*. Wiederholung und Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Alle 14 Tage eine schriftliche Uebersetzung.

Schröder.

7. **Englisch** (wahlfrei), 2 Stunden. Lesen von Uebungsstücken aus *Tendering*; im Anschluß daran sorgfältige Einübung der Aussprache, Ableitung der wichtigsten Regeln der Formenlehre und Syntax und regelmäßige Sprechübungen. Kurze systematische Zusammenfassung der Lautlehre und der notwendigsten grammatischen Regeln. Schriftliche Uebersetzungen ins Englische.

Partisch.

8. **Geschichte**, 3 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen, römische Geschichte bis Kaiser Augustus; beides mit Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse. Wiederholungen aus der deutschen Geschichte. — Erdkunde: Wiederholung der außereuropäischen Erdteile.

Kaiser.

9. **Mathematik**, 4 Stunden. Quadratische Gleichungen mit mehreren Unbekannten. Harmonische Punkte und Strahlen. Berührungskreise am Dreieck. Goniometrie und Dreiecksberechnung. Schriftliche Aufgaben aus den behandelten Gebieten, besonders auch Konstruktionen mit algebraischer Analysis und mit schwierigen geometrischen Örtern.

Dr. Seidel.

10. **Physik**, 2 Stunden. Wärmelehre, Meteorologie; Gesetze der stehenden und fließenden Elektrizität.

Dr. Leinemann.

11. **Zeichnen** (wahlfrei), verbunden mit O III.

Unter-Sekunda.

Ordinarius: Professor Dr. Kopietz.

1. Religionslehre, 2 Stunden.

a) katholische: (zusammen mit O II).

b) evangelische: (zusammen mit I).

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Die wichtigsten Teile der Aufsatzlehre, im Anschluß daran Dispositionsübungen, einiges aus der Metrik und Poetik. Gelesen und erklärt wurde: „Die Jungfrau von Orleans, eine romantische Tragödie“, „Das Lied von der Glocke“, „Frühlingsgruß an das Vaterland“, „Das Lied vom Rhein“ von Max von Schenkendorf, „Aufruf“ und „Abschied vom Leben“ von Teodor Körner. Es wurden gelernt: „Das Lied von der Glocke“, die beiden Monologe aus der „Jungfrau“ die beiden Gedichte von Schenkendorf und Körner.

Den Aufsätzen lagen folgende Themen zu Grunde:

1. Der Drachenfels auf Rhodus und der Drachenfels am Rheine. (Ein Vergleich.)
2. Einigkeit macht stark.
3. Durch welche Eigenschaften erscheint uns Tellheim als Muster eines Offiziers?
4. Inhaltsangabe des Lustspiels „Minna von Barnhelm?“ (Klassenaufsatz.)
5. Die Exposition in der „Jungfrau von Orleans.“
6. Nichts ist schwerer zu ertragen
Als eine Reihe von schönen Tagen.
7. Die Zweikämpfe im II. und III. Aufzuge der „Jungfrau.“ (Klassenaufsatz.)
8. Der Mann ist wacker, der, sein Pfund benützend,
Zum Dienst des Vaterlands kehrt seine Kräfte. (Fr. Rückert.)
9. Prüfungsaufsatz (Ostern 1908): Welche Hindernisse treten in Schillers Drama der Jungfrau von Orleans bei Ausführung ihres Auftrages entgegen?

Dr. Kopietz.

3. **Latein**, 7 Stunden. *Grammatik*: 3 Stunden. Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax. Wöchentlich abwechselnd Haus- und Klassenarbeiten im Anschluß an die Lektüre.

Lektüre: 4 Stunden. Im Sommerhalbjahr: Cicero: Pro Sexto Roscio Amerino. Im Winterhalbjahr Livius II, 1—32, Ovidius: Metamorphoses: Phaeton I v. 748 — 779 und II v. 1 — 364.

Dr. Kopietz.

4. **Griechisch**, 6 Stunden. *Grammatik*: 2 Stunden. Die Syntax des Nomens und die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre mit Musterbeispielen. Wiederholung der Formenlehre. Wöchentliche schriftliche Uebersetzungen ins Griechische, vorwiegend Klassenarbeiten.

Lektüre: 2 Stunden. Xenophon, Anabasis IV und V, VI, VII Auswahl, Homer, Odyssee I, V, VI. Auswendiglernen einiger Stellen der Odyssee.

Dr. Müller.

5. **Französisch**, 3 Stunden. Die praktisch wichtigsten Regeln der Syntax, insbesondere der Gebrauch der Hilfsverben avoir und être, die Lehre von der Wortstellung, der Gebrauch der Zeiten und Modi und die Sektion der Verben; ferner Nominalformen des Zeitworts, Artikel, Stellung und Vergleichsgrade des Adjektivs, Adverbien, Verneinung, Fürwörter. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen ins Fran-

zösische. Erweiterung des Wort- und Phrasenschatzes. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre.

Lektüre: G. Bruno: Le tour de la France par deux enfants.

Schröder.

6. **Geschichte**, 2 Stunden. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart.

Dr. Kopietz.

7. **Erdkunde**, 1 Stunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.

Dr. Kopietz.

8. **Mathematik**, 4 Stunden. Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Rechnungen mit fünfstelligen Logarithmen. Einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Ähnlichkeitslehre. Proportionalität gerader Linien am Kreise. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und -inhalt. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Aufgaben für die Schlußprüfung Ostern 1908.

1. Die Grundfläche eines Hauses hat die Gestalt eines Rechtecks, dessen große Seite 17 m und dessen kleine Seite 12 m lang ist. Es ist auf den beiden kleinen Seiten und auf einer großen Seite von einem überall gleichbreiten Garten umgeben, dessen Flächeninhalt $2\frac{1}{4}$ mal so groß wie der Flächeninhalt der Grundfläche ist. Wie breit ist der Garten?
2. Wie groß ist die Höhe eines Trapezes, das denselben Flächeninhalt hat wie ein Kreis mit dem Radius $r = 10,8$ cm, wenn die große Grundlinie des Trapezes gleich dem Umfange des dem gegebenen Kreise einbeschriebenen regelmäßigen Vierecks und die kleine Grundlinie gleich dem Umfange des dem gegebenen Kreise einbeschriebenen regelmäßigen Dreiecks ist?
3. Ein Dreieck zu konstruieren aus einem Winkel, aus dem Verhältnis der von seinem Scheitelpunkte ausgehenden Höhe zu einem Höhenabschnitt und aus der Halbierungslinie des der Höhe gegenüberliegenden und dem Abschnitt umliegenden Winkels. ($\gamma, \frac{hc}{q} = \frac{m}{n}, W\alpha.$)

Dr. Leinemann.

9. **Physik**, 2 Stunden. Experimentelle Einführung in die Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität. Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien.

Dr. Leinemann.

10. **Zeichnen**, (wahlfrei) zusammen mit O III.

Ober-Tertia,

Ordinarius: Oberlehrer **Partisch.**

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

- a) katholische: Abschluß der Sakramentenlehre. Die katholische Sittenlehre. Die vierte und fünfte Periode der Kirchengeschichte. Nach dem Handbuche von König.

Schröder.

b) evangelische: im Sommer Bibelkunde des alten Testaments. Eingehend behandelt das 1. Buch Mosis; Katechismus III. Artikel I. Teil; Kirchenlied; Sprüche, im Winter Bibelkunde des neuen Testaments. Markus - Evangelium. Katechismus III. Artikel II. Teil; Kirchenlied; Sprüche; Luthers Leben, die Reformation. **Besig.**

2. **Deutsch.** 2 Stunden. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an Musterbeispiele angeschlossen, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung u. a., Bedeutung der Zusammensetzung. Lesen von Gedichten und Prosastücken sowie Uhlands Ernst, Herzog von Schwaben. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Aufsätze alle 4 Wochen, im Anschluß an die Lektüre. **Kaiser.**

3. **Latein,** 8 Stunden. *Lektüre* 4 Stunden: Caes. Bell. Gall. V-VII (Auswahl.) Übungen im unvorbereiteten Übersetzen. Auswahl aus Ovids Metamorphosen. Erklärung und Einübung des Hexameters; prosodische Belehrungen Auswendiglernen von Dichterstellen.

Grammatik 4 Stunden: Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Übersetzungen ins Lateinische nach Ostermanns Übungsbuch. Wöchentlich eine Arbeit, meist Klassenarbeiten. Vierteljährlich eine Übersetzung ins Deutsche.

Partisch. (Im letzten Vierteljahre **Dr. Hoffmann.**)

4. **Griechisch,** 6 Stunden. *Lektüre* 3 Stunden: Xenoph. Anab. I-III mit Auswahl, Anleitung zur Vorbereitung, Übungen im unvorbereiteten Übersetzen (Konstruieren.) Einprägung eines angemessenen Wortschatzes.

Grammatik 3 Stunden: Die Verba auf μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts. Gedächtnismäßige Einprägung der Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe der U II. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax im Anschluß an Gelesenes. Mündliche Uebersetzungen in das Griechische und alle 8 Tage schriftliche meist als Klassenarbeiten.

Partisch. (Im letzten Vierteljahre **Dr. Hoffmann.**)

5. **Französisch,** 2 Stunden. Die unregelmäßigen Zeitwörter. Geschlecht und Pluralbildung der Substantiva. Wortstellung, Adjektiva, Umstandswort und Zahlwort; syntaktische Regeln, soweit sie in den Übungsstücken begegnen. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Sprechübungen im Anschluß an die französischen Übungsstücke. **Schröder.**

6. **Geschichte.** 2 Stunden. Deutsche, insbesondere Brandenburg - preußische Geschichte vom Beginne der neuern Zeit bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Wiederholung der deutschen Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters nach einem Kanon der einzuprägenden Jahreszahlen. **Kaiser.**

7. **Erdkunde,** 1 Stunde. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde des deutschen Reiches. Kartenskizzen. **Kaiser.**

8. **Mathematik.** 3 Stunden. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Proportionen. Gleichungen ersten Grades mit einer und

mehreren Unbekannten. Potenzen mit ganzen positiven Exponenten. Beendigung der Kreislehre. Flächengleichheit der Figuren. Verwandlung und Ausmessung gradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Dr. Leinemann.

9. **Naturwissenschaft**, 2 Stunden. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitslehre. Experimentelle Einführung in die Mechanik und Wärmelehre.

Dr. Leinemann.

10. **Zeichnen**, 2 Stunden. Fortsetzung im Zeichnen und Malen nach Gebrauchsgegenständen (einzeln und Gruppenweise) nach Natur- und Kunstformen. Freie perspektivische Uebungen im Skizzieren.

Hentschel.

Unter-Tertia.

Ordinarius: Probekandidat Dr. Kühn.

1. Religionslehre, 2 Stunden.

- a) katholische: (zusammen mit O III.)
- b) evangelische: (zusammen mit O III.)

2. **Deutsch**, 2 Stunden. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen von Gedichten. Vierwöchentliche Aufsätze, darunter Klassenaufsätze. Grammatische Wiederholungen; Unregelmäßigkeiten und Schwankungen des Sprachgebrauchs.

Dr. Kühn.

3. **Latein**, *Lektüre* 4 Stunden: Cäsar Bellum Gallicum I—IV. Uebung im Konstruieren. Nachübersetzen. Phrasen und synonymische Unterscheidungen. •

Grammatik: 4 Stunden. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre, die Hauptregeln der Tempus- und Moduslehre. Uebungsstücke aus Chr. Ostermanns lateinischem Uebungsbuche IV, 1. Wöchentliche schriftliche Uebersetzung ins Lateinische als Klassen- oder Hausarbeit, vierteljährlich eine Uebersetzung ins Deutsche.

Dr. Kühn.

4. **Griechisch**, 6 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre bis zum verbum liquidum einschließlich, das Nötigste aus der Laut- und Accentlehre in Verbindung mit der Flexionslehre, einzelne syntaktische Regeln, eingeübt am Uebungsbuche. Wöchentliche schriftliche Uebersetzungen ins Griechische, teils Klassen-, teils Hausarbeit. Lektüre nach dem Lesebuche. Lernen von Vokabeln.

Dr. Kühn.

5. **Französisch**, 2 Stunden. Befestigung und Erweiterung der Lehraufgabe der Quarta. Einübung der regelmäßigen Konjugationen. Fürwörter. Orthographische und phonetische Stammveränderungen einiger Verben. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen. Sprechübungen im Anschluß an die zusammenhängenden französischen Stücke des Uebungsbuches.

Dr. Seidel.

6 **Geschichte**, 2 Stunden. Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte, Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Gelegentliche Wiederholung der alten Geschichte.

Kaiser.

7. **Erdkunde**, 1 Stunde. Länderkunde der außereuropäischen Erdteile mit besonderer Berücksichtigung der deutschen Kolonien. Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Entwerfen von Kartenskizzen.

Kaiser.

8. **Mathematik**, 3 Stunden. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen. Einführung in die Lehre von den Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Erweiterung der Dreiecklehre. Das Parallelogramm. Sehnen und Winkel am Kreise. Konstruktionsaufgaben. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Dr. Leinemann.

9. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden. Beschreibung der wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen. Betrachtung der Sporenpflanzen. Uebersicht über das natürliche System. Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Niedere Tiere.

Abramski.

10. **Zeichnen**, 2 Stunden. Zeichnen nach einfachen Gebrauchsgegenständen und Naturformen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis. Farbentreffübungen.

Hentschel.

Quarta.

Ordinarius: Oberlehrer Dr. Schindler.

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

a) katholische: Drittes Hauptstück: Von den Gnadenmitteln und dem Gebete. Bibel: Leiden Christi und Apostelgeschichte. Geographie von Palestina.

Schröder.

b) evangelische: Im Sommer Biblische Geschichten alten Testaments; III. Hauptstück I. Artikel; Lieder, Sprüche. Im Winter Biblische Geschichte neuen Testaments; II. Hauptstück II. Artikel; Lieder, Sprüche; Luthers Leben.

Besig.

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Einfachste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken. Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 14 Tage ein Diktat oder ein Aufsatz, abwechselnd in der Klasse oder zu Hause.

Dr. Schindler.

3. **Latein**, 8 Stunden. *Lektüre* 4 Stunden. Übungen im Konstruieren, Extemporieren und Rückübersetzungen. Gelegentlich stilistische Eigenheiten, Phrasen, synonymische Unterscheidungen. *Grammatik* 4 Stunden. Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Kasus-, Tempus- und Moduslehre, nach Bedürfnis der Lektüre. Wöchentlich eine kurze Übersetzung ins Lateinische als Klassenarbeit oder häusliche Arbeit. Dazu vierteljährlich eine schriftliche Übersetzung ins Deutsche.

Dr. Schindler.

4. **Französisch**, 4 Stunden. Einübung einer richtigen Aussprache. Lese- und Sprechübungen. Die Verben avoir und être. Die regelmäßige erste Konjugation. Hauptwort. Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes. Fürwörter. Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übungen.

Dr. Müller.

5. **Geschichte**, 2 Stunden. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit Ausblick auf die Diadochenzeit, römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. Einprägung der wichtigsten Jahreszahlen.

Dr. Kopietz.

6. **Erdkunde**, 2 Stunden. Länderkunde Europas mit Ausnahme des deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen.

Dr. Kopietz.

7. **Mathematik und Rechnen**, 4 Stunden.

a) **Geometrie**, 2 Stunden. Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht, Übungen im Gebrauche von Lineal und Zirkel. Lehre von den Geraden Winkeln und Dreiecken.

b) **Rechnen**, 2 Stunden. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regel-detrie. Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Dr. Leinemann.

8. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden. a) Sommerhalbjahr: Beschreibung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Gewinnung der Familienmerkmale durch Vergleichen der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. Das natürliche System der Blütenpflanzen. b) Winterhalbjahr: Gliedertiere mit besonderer Berücksichtigung der Insekten.

Abramski.

9. **Zeichnen**, 2 Stunden. Zeichnen und Malen nach farbigen Gegenständen: Naturblättern, Flinsen, Schmetterlingen, Federn. Skizzieren und Zeichnen aus dem Gedächtnis.

Bentschel.

Quinta

Ordinarius: Wissenschaftlicher Hilfslehrer **Kaiser**

1. **Religionslehre**, 2 Stunden.

a) katholische: Zweites Hauptstück von den Geboten. Bibel: Abschluss des alten Testamentes. Die Jugendgeschichte und öffentliche Wirksamkeit Jesu Christi.

Schröder.

b) evangelische: (zusammen mit IV).

2. **Deutsch**, 2 Stunden. Der Satzbau, einschließl. des wichtigsten vom zusammengesetzten Satze. Im Anschluss daran Einübung der Zeichensetzung. Behandlung von Gedichten nebst Übungen im Deklamieren, mündliches und schriftliches Nacherzählen von Besprochenem. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, im 1. Halbjahr ausschließlich Diktate zur Einübung der Rechtschreibung und Zeichensetzung, im 2. Halbjahr Diktate abwechselnd mit schriftlichen Nacherzählungen.

Dr. Kühn.

3. **Geschichtserzählungen**, 1 Stunde. Die bedeutendsten Sagen des klassischen Altertums sowie Erzählungen aus der ältesten Geschichte der Griechen und Römer.

Dr. Kühn.

4. **Latein**, 8 Stunden. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Depo-
nentia, die unregelmäßige Formenlehre. Accusativus cum infinitivo, participium con-
iunctum, ablativus absolutus. Ableitung leichter syntaktischer Regeln aus dem Lese-
stoff. Stete Übungen im Konstruieren. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche
Klassenarbeit oder eine Hausarbeit.

Kaiser.

5. **Erdkunde**, 2 Stunden. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deut-
schen Reiches. Weitere Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten sowie
des Reliefs. Entwerfen von einfachen Kartenumrissen.

Kaiser.

6. **Rechnen**, 4 Stunden. Teilbarkeit der Zahlen. Das Rechnen mit gemeinen
Brüchen. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus
der Regeldetri. Alle 14 Tage eine Haus- oder Klassenarbeit.

Dr. Leinemann.

7. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden. Beschreiben und Vergleichen von Blüten-
pflanzen mit besonderer Hervorhebung der Gestaltlehre und Biologie. Übungen im
Wiedergeben des Beobachteten. Beschreiben der wichtigsten Reptilien, Amphibien
und Fische nebst Mitteilung über Lebensweise, Nutzen bezw. Schaden. Das Knochen-
skelett des Menschen.

Abramski.

8. **Schreiben**, 2 Stunden. Deutsche Schreibschrift mit Berücksichtigung der
Schön- und Schnellschrift. Griechische Schrift.

Hentschel.

9. **Zeichnen**, 2 Stunden. Zeichnen ebener Gebilde und flacher Formen aus
dem Gesichtskreise des Schülers. Anwendung von Farbstiften. Zeichnen aus dem
Gedächtnis.

Hentschel.

Sexta.

Ordinarius: Lehrer am Gymnasium **Abramski.**

1. Religionslehre, 3 Stunden.

a) katholische: Erstes Hauptstück: Lehre vom Glauben. Bibel: Die Geschichte des
alten Testaments mit Auswahl. Einübung der Gebete. **Schröder.**

b) evangelische: (2 Stunden zusammen mit IV.) Wiederholen des 1. Hauptstücks;
Sprüche, Liederverse, der Gottesdienst, die Liturgie. Gebete. **Besig.**

2. **Deutsch**, 3 Stunden. Wortarten, Deklinieren und Konjugieren. Lehre vom
einfachen Satze. Einübung der Rechtschreibung. Behandlung von Prosastücken und
Gedichten nebst Uebungen im Deklamieren und mündlichen nacherzählen. Wöchent-
lich eine schriftliche Arbeit.

Dr. Kühn.

3. **Geschichtserzählungen**, 1 Stunde. Lebensbilder aus der vaterländischen
Geschichte, namentlich der preußischen.

Abramski.

4. **Latein**, 8 Stunden. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Depo-
nentien. Aneignung eines sorgfältig ausgewählten Wortschatzes. Uebungen im Kon-
struieren der Sätze. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Abramski.

5. **Erdkunde**, Geographische Grundbegriffe in Anlehnung an die nächste Umgebung. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Das Wichtigste aus der Länderkunde der fünf Erdteile, ausgehend von der Heimat Schlesien.

Abramski

6. **Rechnen**, 4 Stunden Die Grundrechnungsarten mit benannten und unbenannten ganzen Zahlen. Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte mit Uebungen im Resolvieren und Reduzieren. Bei mehrfach benannten Zahlen Uebungen in der dezimalen Schreibweise und den einfachsten dezimalen Rechnungen. Einfache Uebungen im Klammerrechnen und in Wortaufgaben. Vorbereitung der Bruchrechnung

Abramski.

7. **Naturbeschreibung**, 2 Stunden Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen unter Hervorhebung der Gestaltslehre. Gelegentliche Hinweis auf Biologisches. Einfache Uebungen im Zeichnen des Beobachteten. In der Zoologie Beschreibung wichtiger Säugetiere und Vögel nebst Mitteilungen über ihre Lebensweise, ihren Nutzen oder Schaden.

Abramski.

8. **Schreiben**, 2 Stunden. Lateinische Schreibschrift Römische Ziffern.

Hentschel.

5. Religions-Unterricht.

Vom Religionsunterrichte einer der beiden christlichen Konfessionen war kein Schüler befreit.

6. Technischer Unterricht.

a) *Turnen*:

Die Schülerzahl der Anstalt betrug im Sommerhalbjahr 265, im Winterhalbjahr 263. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Uebungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im Sommerh. 40 im Winterh. 42	im Sommerh. — im Winterh. —
Aus andern Gründen:	„ „ — „ „ —	„ „ — „ „ —
zusammen:	im Sommerh. 40 im Winterh. 42	im Sommerh. — im Winterh. —
also von der Gesamtzahl der Schüler:	„ „ 15% „ „ 16%	

Es bestanden bei 8 getrennt zu unterrichtenden Klassen 4 Turnabteilungen von 37, 60, 62 und 62 Schülern.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich 12 Stunden festgesetzt.

Eine Turnhalle steht unmittelbar an dem Anstaltsgebäude zur Verfügung. Ein eigentlicher Turnplatz fehlt. Für Turnspiele wird ein der Stadt gehöriger, in 10 Minuten zu erreichender Rasenplatz benützt, welcher von alten Linden umgeben ist.

Gelegenheit zur Erlernung des Schwimmens ist nicht geboten.

b) *Gesang*: 2 Stunden (für jeden Schüler).

VI und V:

Die Kenntnis der Noten und der gebräuchlicheren Tonarten: rhythmische und melodische Uebungen nach Kothes Gesanglehre.

IV, U III, O III, U II, O II, U I:

1 Stunde Knabenstimmen, 1 Stunde Männerstimmen, 1 Stunde Chorgesang.

Fortsetzung der rhythmischen Uebungen.

Vierstimmige geistliche und weltliche Chöre.

c) *Wahlfreies Zeichnen*. 3 Teilnehmer.

d) *Schreiben*. Einige Schüler mit schlechter Handschrift aus IV und III wurden in einer wöchentlichen Stunde unterrichtet.

Den gesamten technischen Unterricht erteilte der Lehrer am Gymnasium Hentschel.

4. Die am Gymnasium eingeführten Lehrbücher.

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel	Preis gebunden M.	Gebraucht in den Klassen
1. Religion:			
a) kathol.	1. Katholischer Katechismus für die Diözese Breslau	0,45	VI—IV
	2. Schuster-Mey, Biblische Geschichte	0,75	VI—IV
	3. König, Dr. Arthur, Handbuch für den kath. Religionsunterricht in den mittleren Klassen	3,—	U III—O III
	4. König, Dr. Arthur, Lehrbuch für den kath. Religionsunterricht in den oberen Klassen		
	a) Erster Kursus, Allgemeine Glaubenslehre	1,80	U II
	b) Zweiter „ Die Geschichte der christlichen Kirche	1,90	O II
	c) Dritter „ Die besondere Glaubenslehre	1,80	U I
	d) Vierter „ Die Sittenlehre	1,40	O I
b) evangel.	1. Biblische Geschichte von Preuß	1,05	VI—IV
	2. Leimbach, Leitfaden des evangel. Religions-Unterrichts an den höheren Lehranstalten, II. Teil, (nur in der Hand des Lehrers)	1,80	III—I
2. Deutsch:			
	1. Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis	0,15	VI—I
	2. Schulz, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten,		
	I. Band, für die unteren Klassen	3,20	VI—IV
	II. „ „ „ Mittel-Klassen	4,—	U III—U II
	3. Buschmann, Deutsches Lesebuch für die Oberklassen höherer Lehranstalten		
	I. Abteilung	1,75	} O II, I
	II. „	3,90	
	III. „	3,10	
3. Latein:			
	1. Ostermann - Müller, Lateinisches Übungsbuch,		
	I. Teil, Sexta	1,60	} VI—I
	II. „ Quinta	2,20	
	III. „ Quarta	2,40	
	IV. 1. Teil, für Unter und Ober III	2,40	
	IV. 2. „ „ Unter II	2,—	
	V. Teil, für Ober II und I	3,—	
	2. Ostermann - Müller, Lateinische Schulgrammatik (Ausgabe C)	2,60	U III—I

Unterrichtsfach	Verfasser und Titel	Preis gebunden M.	Gebraucht in den Klassen
4. Griechisch:	1. Gerth, Griechische Schulgrammatik	2,50	U III—I
	2. Wesener, Griechisches Elementarbuch I. Teil	1,60	U III
	II. „	1,80	O III
	III. „	1,60	U II—I
5. Französisch:	1. Ploetz-Kares, Elementarbuch (B)	2,30	IV, U III
	2. „ Übungsbuch (B)	2,75	O III, U II
	3. „ Sprachlehre	1,60	O III—I
6. Englisch:	Tendering, Kurzgefaßtes Lehrbuch der englischen Sprache	2,20	O II, I
7. Hebräisch:	Vosen-Kaulen, Kurze Anleitung zum Erlernen der hebräischen Sprache	1,70	O II, I,
8. Geschichte:	1. Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte der alten, mittleren und neueren Zeit (für die mittleren Klassen) 3 Abteilungen	je 1,35	IV—O III
	2. Pütz-Cremans, Grundriß der deutschen und preußischen Geschichte. (Preußischer Staat.)	1, —	O III, U II
	3. Pütz, Grundriß der Geographie und Geschichte der alten mittleren und neueren Zeit (für die oberen Klassen) 3 Abt.	je 2,40	O II, I
9. Erdkunde:	1. E. v. Seydlitz, Geographie-Ausgabe D		V—I
	Heft I für V	0,60	
	„ II „ IV	0,50	
	„ III „ U III	0,85	
	„ IV „ O III	1,—	
	„ V „ U II	0,90	
	2. Andree's Schulatlas, bearbeitet von Scobel	1,30	VI—IV
	3. Dierke - Gaebler, Schulatlas	6,—	U III—I
10. Mathematik:	1. H. Müller und F. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausgabe A	2,40	VI—IV
	2. Kambly-Roeder, Planimetrie, Ausgabe A	1,65	IV—U II
	3. „ Trigonometrie, „	2,—	O II—I
	4. „ Stereometrie und spärliche Trigometrie	2,30	I
	5. Bardey, Aufgabesammlung, bearbeitet von F. Pietzker und O. Presler	3,20	U III—I
	6. Greve, Logarithmentafeln	2,—	U II—I
11. Naturwissenschaft:	1. Wonideo, Leitfaden der Zoologie, I. Teil	3,—	VI—U III
	2. „ „ „ „ „ II. „	1,20	O III
	3. „ „ „ „ „ „ „ Botanik	3,30	VI—U III
	4. Sumpf, Grundriß der Physik, Ausgabe A	3,80	O III—I
12. Singen:	Günther und Noack, Liederschatz für höhere Schulen	2,70	VI—I

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden von allgemeiner Bedeutung.

- P.-S.-C. vom 19. 3. 07. — 5078 — Oberlehrer Dr. Stolze ist zum Kreisschulinspektor ernannt worden.
- „ „ 23. 4. 07. — 6158 — die Anstellung des Oberlehrers Dr. Karl Leinemann wird genehmigt.
- „ „ 5. 10. 07. — 19847 — Abschrift eines Ministerial - Erlasses. Weibliche Personen sind auch ohne Genehmigung des Ministeriums grundsätzlich zu den Prüfungen an den höheren Schulen zuzulassen.
- „ „ 14. 10. 07. — 20401 — **Ferienordnung für 1908:**
- | | |
|-------------------|---|
| Osterferien: | Schulschluß Mittwoch, den 8. April,
Schulanfang Donnerstag, den 23. April. |
| Pfingstferien: | Schulschluß Freitag, den 5. Juni,
Schulanfang Freitag, den 12. Juni. |
| Sommerferien: | Schulschluß Freitag, den 3. Juli,
Schulanfang Freitag, den 7. August. |
| Herbstferien: | Schulschluß Freitag, den 2. Oktober,
Schulanfang Dienstag, den 13. Oktober. |
| Weihnachtsferien: | Schulschluß Dienstag, den 22. Dezember,
Schulanfang Freitag, den 8. Januar 1909. |
- „ „ 4. 11. 07. — 23828 — Künftig haben als Kündigungstermine für angestellte Lehrer höherer Schulen nur der 1. April und 1. Oktober zu gelten.
- „ „ 25. 11. 07. — 24967 — Der Staatszuschuß für das Gymnasium wird um 600 Mark erhöht.
- „ „ 25. 1. 08. — 1776 — Der Direktor Dr. Seidel wird für die Schlußprüfung zu Ostern 1908 zum Königl. Kommissar ernannt.
- „ „ 21. 2. 08. — 3514 — Die Anstellung des Oberlehrers Dr. Hugo Kühn vom 1. April 1908 an wird genehmigt.

Ministerial - Erlaß vom 18. 3. 08, U II Nr. 10855. Verfügung des P. - S. - C. vom 28. 3. 08, Nr. 6308:

Das Gymnasium wird als solches anerkannt.

III. Chronik der Anstalt.

1. Die Schüler.

4 evangelische Schüler wurden am 24. März 1907 (Sonntag Palmarum) durch den Religionslehrer Pastor Besig, konfirmiert.

Am 9. Mai 1907 (Himmelfahrt Christi) führte der katholische Religionslehrer, Professor Schröder, 29 Schüler zur ersten hl. Kommunion.

Eine Schlußprüfung an Michaelis fand nicht statt. Die entsprechende Prüfung zu Ostern wurde unter dem Vorsitz des zum Kommissar ernannten Direktors Dr. Seidel am 26. März abgehalten. 34 Schüler der U II waren zu prüfen, 27 wurden nach O II versetzt.

11 Oberprimaner fertigten in den Tagen vom 8. bis 13. Februar ihre schriftlichen Arbeiten für die Reifeprüfung an. Die mündliche Prüfung erfolgte am 24. und 25.

Februar unter dem Vorsitz des Provinzial-Schulrats Professor Dr. Holfeld. 2 Schüler wurden von der Prüfung zurückgestellt. 8 erhielten das Zeugnis der Reife.

2. Die Lehrer.

Oberlehrer Dr. Stolze schied mit seiner Ernennung zum Kreisschulinspektor endgültig Ostern 1907 aus dem Lehrerkollegium aus.

Der bisherige Probekandidat, Dr. Karl Leinemann, wurde am 1. April 1907 durch den Direktor vereidigt und dann als Oberlehrer am Gymnasium angestellt.

Karl Leinemann, geb. den 8. August 1879 zu Oldendorf, Kreis Rinteln, katholisch, besuchte das Gymnasium „Josephinum“ zu Hildesheim, studierte an den Universitäten Freiburg i. B., München und Münster i. W. Mathematik und Naturwissenschaften, wurde auf Grund seiner Dissertation „Über die Zahl der Facetten in den zusammengesetzten Augen der Coleopteren“ 1904 zum Doktor promoviert, bestand 1905 die Prüfung pro facultate docendi, wurde Ostern 1905 als Seminarkandidat und Ostern 1906 als Probekandidat dem Gymnasium i. E. zu Frankenstein i. Schl. überwiesen.

Zu Ostern 1907 wurde dem Gymnasium zur Dienstleistung der Seminarkandidat Dr. Kühn überwiesen, an Stelle des Probekandidaten Grosser.

Der Direktor Dr. Seidel war zum Gebrauch einer Badekur in Wiesbaden vom 8. Mai bis 9. Juni beurlaubt.

Oberlehrer Partisch erkrankte am 19. Dezember 1907 so schwer, daß ihm ein vierteljähriger Urlaub bewilligt wurde, seine Vertretung übernahm bis Ende des Schuljahres der Seminarkandidat Dr. Hoffmann.

Professor Schröder wurde ebenfalls durch schwere Krankheit vom 4. Februar bis 16. März 1908 verhindert, Unterricht zu erteilen.

3. Die Anstalt im allgemeinen.

Zu Ostern wurde die O I der Anstalt aufgesetzt und damit sind die Klassen des Gymnasiums vollständig.

Die Schüler der VI bis U II machten einen eintägigen Schulausflug am 28. Mai. O II und I hatten an diesem Tage Unterricht.

In den Sommerferien wurden die baulichen Veränderungen der Anstalt, die das Jahr vorher schon begonnen hatten, vollendet. Vor allem verdient die Erneuerung der Malerei der Aula hervorgehoben zu werden. Im Treppenaufgange wurden die Büsten von Schiller und Goethe auf hohen Sockeln aufgestellt.

Bei der Feier des Tages von Sedan hielt Dr. Kühn die Ansprache.

Bei der Schulfest am Geburtstage Sr. Majestät des Kaisers und Königs hielt Oberlehrer Dr. Schindler die Festrede über die Art des Grußes bei den verschiedenen Völkern.

Wie bei den Lehrern schon angegeben, war der Gesundheitszustand der ganzen Anstalt im letzten Viertel des Schuljahres auch bei allen Schülern wenig befriedigend. Es fehlten zeitweilig etwa ein Viertel aller Schüler.

Von großer Bedeutung für die Anstalt waren die Revisionen, die aus Anlaß der Vollendung des Ausbaues des Gymnasiums vorgenommen wurden, und zwar am 14. November 1907 durch den vortragenden Rat, Geh. Oberregierungsrat Dr. Matthias und am 16., 17., 18. und 19. Dezember 1907 durch den Provinzialschulrat, Professor Dr. Holfeld.

Auf Grund dieser Revisionen und nach abgehaltener Reifeprüfung dürfen wir hoffen, daß die Anstalt das neue Schuljahr 1908 als anerkanntes Gymnasium beginnen wird.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Frequenztafel für das Schuljahr 1907/08.

	O I	U I	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1907	—	17	22	28	28	27	30	36	40	228
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1906/07	—	4	5	9	—	2	5	—	4	29
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern	12	14	13	25	24	24	33	29	(7)	174
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	—	2	6	3	8	8	6	3	24	60
4. Frequenz zu Anfang des Schuljahres 1907/08	12	17	22	34	35	33	40	35	31	259
5. Zugang im Sommerhalbjahr .	—	1	—	1	5	1	1	—	1	10
6. Abgang „ „ .	1	1	1	1	2	3	1	—	—	10
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1
7b. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	—	1	—	1	1	2	—	—	—	6
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres	12	17	21	35	39	33	40	35	33	265
9. Zugang im Winterhalbjahr .	—	1	1	—	—	—	—	1	—	3
10. Abgang „ „ .	—	—	—	1	1	—	—	—	3	5
11. Frequenz am 1. Februar 1908	12	18	22	34	38	33	40	36	30	263
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1908	20,5	19,7	19,1	17,1	16,3	14,8	13,3	12,5	11,6	

2. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler

	Kath.	Evang.	Dissid.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Im Anfang des Sommerhalbjahres	209	46	—	4	104	155	—
2. „ „ „ Winterhalbjahres	213	47	—	5	106	159	—
3. Am 1. Februar 1908	212	46	—	5	106	157	—

3. Übersicht der Schüler der U II,

welche durch die Schlußprüfung zu Ostern 1908 (letzte Prüfung dieser Art an dem nunmehr vollständigen Gymnasium) die Reife nach O II erworben haben.

Nr.	Name	Datum und Ort der Geburt	Religion	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Angabe über die weitere Laufbahn
249	Beinlich, Johannes	1. 11. 91 Frankenstein	kath.	Johannes Beinlich, Lehrer und Chorrekter, Frankenstein	6 Jahr	O II des Gymnasiums
250	Berg, Georg	13. 5. 90 Heinzendorf Kr. Neisse	kath.	† Josef Berg, Gutsbesitzer, Heinzendorf	2 Jahr	"
251	Borkert, Johannes	29. 3. 87 Petersheide Kr. Grottkau	kath.	† Heinrich Borkert, Rentier, Breslau	3½ Jahr	Kommunal- Verwaltung
252	Ebel, Friedrich	11. 7. 90 Neurode	kath.	Gustav Ebel, Chefredakteur, Neurode	1 Jahr	Kunstschule
253	Erbe, Kurt	2. 7. 90 Heinrichsdorf Kr. Militsch	ev.	Gottlieb Erbe, Fabrikbesitzer, Frankenstein	7 Jahr	O II des Gymnasiums
254	Faulde, Franz	18. 5. 92 Ratibor	kath.	† Oswald Faulde, Oberlehrer, Ratibor	6 Jahr	"
255	Feige, Hans	13. 3. 93 Schoppinitz, Kreis Kattowitz	ev.	Karl Feige, Stationsassistent, Frankenstein	5½ Jahr	Kommunal- Verwaltung
256	Fröhlich, Leo	1. 1. 91 Zadel, Kreis Frankenstein	kath.	Gustav Fröhlich, Gutsbesitzer, Zadel	7 Jahr	O II des Gymnasiums
257	König, Alfons	30. 5. 90 Protzan, Kreis Frankenstein	kath.	Alois König, Gutsbesitzer, Peterwitz, Kreis Frankenstein	5 Jahr	"
258	Lesser, Walter	15. 1. 91 Breslau	ev.	Adolf Lesser, Universitäts-Professor, Breslau	2 Jahr	"
259	Neumann, Karl	24. 10. 89 Reichenstein, Kreis Frankenstein	kath.	† Reinhold Neumann, Kgl. Prinzl. Förster, Plottnitz, Kreis Frankenstein	1 Jahr	Postfach
260	Nickel, Walter	15. 4. 90 Breslau	ev.	Hermann Nickel, Fabrikbesitzer, Breslau	3 Jahr	O II des Gymnasiums
261	Oles, Richard	18. 3. 90 Königshütte	kath.	Jos. Oles, Bäckermstr., Königshütte	2 Jahr	"

Nr.	Name	Datum und Ort der Geburt	Religion	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthalts auf der Schule	Angabe über die weitere Laufbahn
262	Opitz, Rudolf	3. 8. 92 Frankenstein	kath.	Ernst Opitz, Lehrer, Frankenstein	6 Jahr	O II des Gymnasiums
263	Pohl, Erich	27. 9. 90 Guhrau Kreis Grottkau	kath.	Philipp Pohl, Rittergutsbesitzer, Guhrau	2 Jahr	"
264	Rösner, Friedrich	20. 7. 92 Frankenstein	kath.	Wilhelm Rösner, Mehlhändler, Frankenstein	6 Jahr	"
265	Schmidt, Erich	21. 3. 90 Hirschberg	kath.	Paul Schmidt, Hotelbesitzer, Frankenstein	6 Jahr	"
266	Schneeweiß, Erdmann	20. 7. 91 Trebnitz	kath.	Theodor Schneeweiß, Lehrer, Trebnitz	1 1/2 Jahr	"
267	Schubert, Willy	24. 6. 91 Alt-Reichenau, Kreis Bolkenhain	kath.	Kuno Schubert, Zimmermeister, Alt-Reichenau	6 Jahr	"
268	v. Seidlitz, Friedrich, Wilh.	6. 5. 91 Langenbielau Kreis Reichenbach	ev.	Ernst Julius Graf von Seidlitz-Sandreczki, Langenbielau	3 Jahr	"
269	Sontag, Wilhelm	12. 1. 92 Namslau	ev.	Wilhelm Sontag, Kgl. Rentmeister, Rechnungsrat, Frankenstein	7 Jahr	"
270	Steiner, Bruno	19. 1. 91 Baumgarten, Kreis Frankenstein	kath.	Wilhelm Steiner, Gutsbesitzer, Baumgarten	6 Jahr	"
271	Strauch, Paul	6. 12. 89 Falkenberg, Kreis Neurode	kath.	Josef Strauch, Hauptlehrer, Oberhannsdorf, Kreis Glatz	1/2 Jahr	"
272	Stridde, Fritz	7. 8. 91 Brostau, Kreis Glogau	ev.	Gerhard Stridde, Güterexpeditionsvorsteher, Frankenstein	5 Jahr	"
273	Tschinke, Paul	19. 5. 92 Zadel, Kreis Frankenstein	kath.	Paul Tschinke, Gutsbesitzer, Amtsvorsteher, Zadel	6 Jahr	"
274	Vogel, Max	14. 10. 90 Heinersdorf, Kreis Frankenstein	kath.	† Theodor Vogel, Gutsbesitzer, Heinersdorf	6 Jahr	"
275	Witzke, Paul	16. 8. 91 Bulchau, Kreis Ohlau	kath.	Paul Witzke, Lehrer, Olbersdorf, Kreis Reichenbach	6 Jahr	"

4. Übersicht über die Schüler der 01,

welche die Reifeprüfung zu Ostern 1908 (erste Prüfung dieser Art an dem nunmehr vollständigen Gymnasium) abgelegt haben.

Nr.	Name	Datum und Ort der Geburt	Religion	Name, Stand und Wohnort des Vaters	Datum des Aufenthalts		Gewählter Beruf
					auf d. hiesig. Gymn.	in Prima	
1	Hoppe, Ernst	31. 8. 1889 Liebau, Kreis Landeshut	kath.	† Paul Hoppe, Lehrer, Liebau	9 Jahr	2 Jahr	Philologie
2	Klaus, Karl	28. 10. 1887 Ob.-Glogau, Kreis Neustadt O/S.	kath.	Ignaz Klaus, Kaufmann, Ober-Glogau	3 Jahr	2 Jahr	Medizin
3	Schneider, Willy	2. 9. 1886 Gurtsch, Kreis Strehlen	ev.	Oskar Schneider, Gutsbesitzer, Gurtsch	3 Jahr	2 Jahr	Forstfach
4	Tschöcke, Anton	17. 9. 1889 Habel- schwerdt	kath.	August Tschöcke, Bürgermeister, Frankenstein	5½ J.	2 Jahr	Germanistik, Geschichte
5	Welzel, Bruno	25. 7. 1888 Raschdorf Kreis Frankenstein	kath.	† Theodor Welzel, Gasthausbesitzer, Raschdorf	9 Jahr	2 Jahr	Bankfach
6	Wolf, Ludwig	25. 8. 1887 Habel- schwerdt	kath.	Josef Wolf, Buchhändler, Habelschwerdt	9 Jahr	2 Jahr	Klassische Philologie
7	Zimmer, Oswald	24. 5. 1887 Groß-Ossig, Kreis Militsch	kath.	Oswald Zimmer, Majoratpächter, Kleutsch, Kreis Frankenstein	2 Jahr	2 Jahr	Bergfach
8	Zydek, Franz	17. 3. 1889 Ober-Wileza, Kreis Rybnik	kath.	Ignaz Zydek, Hauptlehrer, Nieder-Rydultau, Kreis Rybnik	2½ J.	2 Jahr	Bergfach

V. Bibliothek und Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Anschaffungen: Seidel Paul, Hohenzollern Jahrbuch 1906. Kiessling, Horaz 3 Bände. Rolfs L. E. und van Haag Th., Kommentar zu Rolfs Plan Pittoresque de la Ville de Paris. Schell Dr. H., Handbuch der Ballspiele, 3 Teile. Maul Alfred, Anleitung für den Turnunterricht in Knabenschulen, 3 Teile. Raydt H., Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 16. Jahrgang 1907. Hennings Dr. Ch., Homers Odyssee. Ein kritischer Kommentar. Nypperdey Karl, A. G., P. Cornelius Tacitus, 2 Bände. Sauppe H., Platons ausgewählte Dialoge, 2 Bändchen. Bock Ed., Das Staatsrecht des deutschen Reiches. Weber H. und Wellstein J., Encyklopädie der Elementar-Mathematik, 3 Bände.

Periodische Schriften: Illberg, Dr. Joh. und Richter, Dr. Rich., Neue Jahrbücher für das klassische Altertum und für Pädagogik. Witt Dr. O., Prometheus. Lohmeyer Jul. und Hötsch Dr. O., Deutsche Monatsschrift (bis 1. Oktober 1907). Muth Alfred, Hochland. Köpke Dr. R. und Matthias Dr. A., Monatsschrift für höhere Schulen. Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen. Zeitschrift für Geschichte und Altertum Schlesiens. Monatsschrift für das Turnwesen. Korrespondenz-Blatt für den akad. gebild. Lehrerstand. Kunzes Kalender für das höhere Schulwesen in Preußen.

2. Schülerbibliothek. Seidel H., Leberecht Hühnchen. Meyer Konr. Ferd., Jürg Jenatsch. Gutzkow Karl, Der Königsleutnant, Zopf und Schwert, Uriel Acosta. v. Holtei Karl, Christian Lammfell. v. Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts. Sienkiewicz H., - Placzek Sonja, Quo vadis? Rindfleisch H., Feldbriefe von 1870 - 71. v. Kleist H., Michael Kohlhaas. Stifter Ad., Studien, 2 Bände. v. Scheffel Jos. Vikt., Ekkehard. Knötel Paul, Illustrierte allgem. Kunstgeschichte. Immermann K., Der Oberhof. Knötel, Prof. R., Die eiserne Zeit vor hundert Jahren. Scherer Wilh., Geschichte der deutschen Litteratur. Brentanos Werke von Dohmke. Hausjakob H., Bauernblut. Keller Gottfr., Züricher Novellen. Lienhard Fritz, Thüringer Tagebuch. Ludwigs Werke von Dr. Viktor Schweizer, 3 Bände. Tiecks Werke von Gotthold Ludwig Klee. Dahn Felix, Die Germanen. Clemenz B., Schlesiens Bau und Bild. W. Hauffs Werke von Max Mendheim. Stowe Beecher, Onkel Tom's Hütte. Scott Walter, - Stein A., Der Talisman. May K., Pollmer E. u. a., Denkwürdige Abenteuer zu Wasser und zu Lande. Wall Werner, Ostafrikanisches Piratenleben. Reid, Maryne-Hoffmann Br., Die Skalpjäger. Marrgat Georg, Sigismund Rüstig. Das Neue Universum, 28. Jahrgang.

Geschenkt: Vom Herrn Kultusminister: Wiese Dr. J., Das Meer. Vom Untersekundaner Willi Schubert: v. Enzberg Eugen, „Drachenbrut“ Anteilnahme Deutschlands an den Kämpfen in China. Jugend-Gartenlaube, 2 Bände. Falkenhorst C., Der Fürst des Mondlandes; der Tabakbauer von Usambara. Frank - Stockton, Abenteuer des Kapitän Horn. Neues Knabenbuch, 1 Band. Gaetano Casati, Zehn Jahre im Herzen von Afrika. Vom Untertertianer Walter Hoheisel: Felde Max, Der Arrapahu. Vom Obertertianer Felix Mühl: Fromholt Sophus, Hundert Schnurrpfeifereien. D'Arthez Dan., Ums Gold des Poles.

3 Unterstützungsbibliothek. Geschenkt: Vom Untersekundaner Oswald Gottwaldt: König Dr. Artur, Lehrbuch. 2. Kursus. Kambly-Roeder, Planimetrie. Seidlitz'sche Geographie. Ausg. D. Europa ohne Deutschland. Börner Dr. H., Vorschule der Experimentalphysik. Vom Obertertianer Felix Mühl: Plötz, Ausg. B, Franz. Uebungsbuch Plötz-Kares, Schulgrammatik.

4. Geographische Lehrmittel. Sprunner-Brettschneider, vom historischen Wandatlas die drei letzten Karten: Europa zur Zeit des dreißigjährigen Krieges bis 1700 Europa im 18. Jahrhundert, Europa zur Zeit Napoleons I. 1789 — 1815. Rolfs Plan, Pittoresque dela Ville de Paris. Mang, Universalapparat der astronomischen Geographie.

5. Naturwissenschaftliche Lehrmittel. Spektralapparat nach Bunsen. Achromatisches Prisma, Fluoreszenzschirm.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

11 Schüler der Anstalt erhielten zusammen 1200 Mark aus der Künzel-Stiftung, 18 Schüler waren von der Zahlung des Schulgeldes ganz, 1 zur Hälfte befreit. 5 Schüler erhielten je 60 Mark von Sr. Eminenz Kardinal Kopp.

VII. Allgemeine Mitteilungen.

Der Schluß des Schuljahres findet in öffentlicher Feier Mittwoch, den 8. April vormittags 9 $\frac{1}{2}$ Uhr, in der Aula des Gymnasiums statt, zu welchem mit dem Bemerken eingeladen wird, daß damit auch die Entlassung der Abiturienten und die Verteilung der Prämien verbunden ist.

Die Bekanntmachung der Versetzungen und die Verteilung der Zeugnisse erfolgt darauf in den einzelnen Klassen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag, den 23. April, und zwar für die katholischen Schüler mit einer hl. Messe um 8 Uhr, für die evangelischen mit einer Andacht um 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, für die übrigen um 8 $\frac{3}{4}$ Uhr. Mündliche Anmeldungen neuer Schüler werden den 21. und 22. April, vormittags von 9 bis 12 Uhr im Amtszimmer des Direktors im Gymnasium entgegengenommen. Die Prüfung der aufzunehmenden Schüler beginnt am 22. April, vormittags 9 Uhr. Schriftliche Anmeldungen können vorher jederzeit erfolgen. Es sind beizubringen: 1. die Geburtsurkunde, 2. der Impf- bzw. Wiederimpfschein, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

An Vorkenntnissen für die Sexta wird verlangt: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, eine leserliche Handschrift, Fertigkeit, Vorgelesenes ohne grobe Verstöße gegen die Rechtschreibung niederzuschreiben; Sicherheit in den vier Grundrechnungen mit ganzen Zahlen, einige Bekanntschaft mit der biblischen Geschichte.

Es empfiehlt sich, für die Sexta die Schüler in einem Alter von 9 bis 10 Jahren anzumelden. Bei der Aufnahme sind 3 Mark Eintrittsgebühren zu entrichten.

In die Klassen II und I werden jedoch vorläufig wegen Überfüllung keine Schüler aufgenommen.

Pensionen zu mäßigen Preisen bei gewissenhafter Beaufsichtigung der Schüler werden durch den Direktor in ausreichender Zahl nachgewiesen, ohne dessen Einwilligung keine Pension bezogen werden darf. Der Direktor erteilt bereitwilligst jede sonst in bezug auf die Schule gewünschte Auskunft.

Frankenstein, im März 1908.

Dr. Seidel, Direktor.

